

Grundschüler aus Brockhagen experimentieren mit Alltagsgegenständen

06. APRIL 2016



Aufgeweckte Forscher: Die Schüler der 4a mit Sylvia Looks von der CLAAS Stiftung (li.), Lehrerin Karin Drees (Mitte) und Ulrike Schumacher von Sciencelab (re.). // Foto: CLAAS Stiftung |

Wer die Welt verstehen will, braucht kein kompliziertes Forschungslabor. 35 Viertklässer der Grundschule Brockhagen machten genau diese Erfahrung und probierten in zwei Schulstunden aus, wie sich mit alltäglichen Gegenständen spannende Experimente gestalten lassen.

ScienceLab Kursleiterin Ulrike Schumacher hatte die Experimente vorbereitet, die in kleinen Arbeitsgruppen mit jeweils vier Schülern stattfanden.

"Mit diesen einfachen aber eindrucksvollen Experimenten wecken wir den Forschergeist der Schüler", sagt Sylvia Looks von der Harsewinkeler CLAAS Stiftung, die den Einsatz von ScienceLab unterstützt. Eines der Phänomene, die die Schüler untersuchten, war zum Beispiel die Reibung, die mittels eines improvisierten Kugellagers aus einfachen Glasmurmeln verringert werden kann. Oder die Massenträgheit: Wenn man ein Tischtuch ganz schnell wegzieht, bleibt das Geschirr auf dem Tisch stehen, ohne herunterzufallen. Auch Lehrerin Karin Drees zeigte sich von der Experimentierstunde überzeugt: "Die Schüler waren konzentriert bei der Sache, was beweist, dass ihnen die Experimente Spaß gemacht haben." Wie im wahren Forscherleben ging es aber nicht nur um Spaß, sondern vor allem um eine intelligente Fragestellung, die gewissenhafte Durchführung der Experimente und die präzise Beobachtung. Jeweils ein Schüler pro Gruppe war für das Aufschreiben der Ergebnisse zuständig, denn diese waren für den nächsten Tag wichtig. Ein Schüler sollte die Ergebnisse seiner Gruppe der gesamten Klasse präsentieren. "Gemeinsam an einer Sache zu arbeiten, hat den Schülern gezeigt, dass man mit Arbeitsteilung weiter kommt und jeder seine Rolle ernst nehmen muss", meint Karin Drees.

So war die Experimentierstunde nicht nur für das Verstehen von Naturwissenschaft wertvoll, sondern auch für die Erkenntnis, dass man gemeinsam mehr erreichen kann.